

Pfleger ist ein wichtiger Beruf

POLITIK Landtagsabgeordneter Hopp besichtigte die Seniorenbetreuung Graßl und Stoiber in Miltach.

MILTACH. Der Landtagsabgeordnete Gerhard Hopp (CSU) hat die Seniorenbetreuung Graßl und Stoiber besucht. Er erhielt bei seinem Rundgang einen Einblick in die privat geführte Einrichtung. Dabei schilderte die Familie Graßl allgemeine Probleme. Beim Abschlussgespräch versprach Hopp, die Themen im Ministerium für Gesundheit und Pflege vorzutragen. An dem Treffen nahmen auch Bürgermeister Johann Aumeier und 3. Bürgermeister Günter Schmauder teil, der Seniorenbbeauftragter im Gemeinderat ist.

Zunächst traf sich der Abgeordnete mit Familie Graßl zu einem internen Gespräch, um über das neue Pflegeergänzungsgesetz II und deren praktische Umsetzung und Auswirkungen zu sprechen. Hopp plädierte anschließend dafür, mehr Personal für den Beruf des Altenpflegers zu gewinnen. Die Politik müsse sich dafür verwenden, wie die neuen Gesetze am besten in der Praxis umgesetzt werden können.

Der Pfleger zähle mit zu den wichtigsten Berufen, um Menschlichkeit im Alter zu gewährleisten. Für junge Menschen sei es ein Berufsstand mit Zukunftschancen. Zurzeit sei die Pflege noch mit viel Bürokratie behaftet, deshalb suche er als Abgeordneter den Kontakt mit betroffenen Menschen und Einrichtungen vor Ort.

Hopp versprach, seine Erfahrungen in die Landtagsarbeit einfließen zu las-



Maria Praller (vorne l.) wusste nicht nur ihre Mitbewohner zu erheitern, sondern auch die Gäste. Foto: kvg

sen. Sein Dank ging an die Familie Graßl und die Mitarbeiter für ihre Bemühungen, die es verdienten, mehr gewürdigt zu werden.

Bürgermeister Aumeier erachtete die Seniorenbetreuung Graßl und Stoiber als ganz wichtige Einrichtung für die Gemeinde Miltach. Überdies werde das Leben in behindertengerechten Wohnungen in Zukunft noch bedeutungsvoller, denn erst zuletzt solle das Pflegeheim stehen, wo fachlich geschulte Mitarbeiter die Betreuung übernehmen.

Anschließend folgte ein Rundgang durch das Haus, wobei Hildegard und Walter Graßl und Sohn Simon mit Pflegedienstleiterin Christine Stocker die Gäste durch die Gebäudeteile führten. Auch hier wurde deutlich, welche

Diskrepanz herrscht, wenn zum Beispiel bei Bau und Erweiterung die Pflegeaufsicht und der Brandschutzbeauftragte mitbestimmen.

Hopp, seit Oktober 2013 Abgeordneter im Bayerischen Landtag und im Ausschuss für Arbeit und Soziales tätig, war überrascht von der wohnlichen Ausstattung der Räume. Auf allen Etagen gebe es bequeme Sitzgelegenheiten. Bei der Führung wurde deutlich, dass es sich um einen Familienbetrieb handelt, der den Bewohnern den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten will.

MdL Hopp stellte fest, dass er in der Seniorenbetreuung viel Positives gesehen habe. Er versprach, die Verbindungen zwischen Basis und Ministerium nicht abreißen zu lassen. (kvg)